

Sie beleben das Bildungszentrum

GEUENSEE IM BILDUNGSZENTRUM KRUMBACH KEHRTE IM AUGUST WIEDER LEBEN EIN

Seit August 2024 wird das vorher leer stehende Bildungszentrum Krumbach in Geuensee von der SIAM GmbH – Schweizerisches Institut für Alternativmedizin – genutzt.

Die SIAM-Schule biete fundierte Aus- und Weiterbildungen in verschiedenen Bereichen der Alternativmedizin an, erzählt der Schulleiter Marouan Bisch. Ihr Bildungsprogramm sei praxisorientiert und wissenschaftlich fundiert, um den Studierenden und Kursteilnehmenden eine zukunftsichere Qualifikation im Gesundheitswesen zu bieten. Derzeit verfügt die Schule über rund 100 Ausbildungsplätze in verschiedenen Programmen. Durch die neuen Räumlichkeiten im Bildungszentrum Krumbach könne die SIAM dieses Angebot in Zukunft erweitern und ebenfalls neue Programme einführen. Denn das Ziel der Schulleitung sei es, möglichst vielen Studierenden Zugang zur Ausbildung in der Alternativmedizin zu ermöglichen. Das Team der SIAM besteht zurzeit aus 15 Dozenten und Therapeutinnen, die theoretisches wie auch praktisches Wissen vermitteln.

Praxisorientierte Ausbildung

Alternativmedizin umfasse Heilmethoden, die ergänzend oder als Alternative zur Schulmedizin eingesetzt würden. Dabei werde der Mensch ganzheitlich betrachtet – Körper, Geist und Seele als Einheit. «Uns liegt besonders am Herzen, die Alternativmedizin nicht als Konkurrenz zur klassischen Schulmedizin zu betrachten», schreibt Bisch, «sondern als wertvolle Ergänzung.» Die Schule vermittele nicht nur das Fachwissen, sondern lege auch grossen Wert auf Persönlichkeitsentwicklung und Ethik im Umgang mit den Patienten. Dies werde durch eine Kombination aus Theorie, Praxis und Reflexion in allen Ausbil-



Neu wird in Geuensee Alternativmedizin gelehrt.

FOTO ZVG

dungsstufen umgesetzt. Der Unterricht sei immer ähnlich aufgebaut: Nach einer theoretischen Einführung folge eine intensive praktische Anwendung. Die Studierenden würden in kleinen Gruppen arbeiten, um das theoretisch Gelernte zu erproben und allfällige Fragen zu klären. Eine solche praxisorientierte Ausbildung würde die Lernenden gut auf den späteren beruflichen Alltag vorbereiten. Die Absolventen hätten vielfältige

Berufsmöglichkeiten wie Heilpraktiker oder psychosoziale Beratung. Das Ziel der Schule sei es, die Brücke zwischen alternativer und wissenschaftlich fundierter Medizin zu stärken und Menschen für einen gesünderen Lebensweg zu begeistern. Durch die neue Nutzung des Bildungszentrums Krumbach habe die Schule die Möglichkeit, in einem modernen Umfeld zu arbeiten, das die Vision der SIAM optimal unterstütze.

«Es ist inspirierend zu sehen, wie Studierende ihre Leidenschaft für die Alternativmedizin entwickeln.»

MAROUAN BISCH, SCHULLEITER SIAM-SCHULE

«Es ist inspirierend zu sehen, wie Studierende ihre Leidenschaft für die Alternativmedizin entwickeln und gemeinsam mit uns wachsen», erzählt Bisch. Durch das vielseitige Angebot spreche die Schule Personen aus den verschiedensten Bereichen an. Von Gesundheitsinteressierten über Berufstätige, die sich weiterbilden möchten, bis zu Personen, die bereits im medizinischen Bereich tätig seien und ihre Kenntnisse in der Alternativmedizin vertiefen möchten. «Unser Ziel ist es, ein lebendiges Zentrum für Wissen, Begegnung und ganzheitliche Gesundheit zu schaffen.»

JAANA BÜHLMANN

Die Bevölkerung ist nun gefragt

SCHENKON Der Entwurf des Bebauungsplans des Schenkoner Gebiets Unterdorf liegt vor. Nun ist die Bevölkerung zur Mitwirkung aufgerufen. Die Planunterlagen liegen vom 18. November bis am 17. Dezember öffentlich auf.

Zusammen mit den betroffenen Grundeigentümerschaften hat die Gemeinde Schenkön anhand einer Testplanung das Entwicklungspotenzial im Gebiet Unterdorf eruiert. Diese startete im Sommer 2022. Zwei Planerteams haben unterschiedliche Konzeptentwürfe erarbeitet und dem Beurteilungsgremium vorgelegt. Ende 2022 hat sich das Beurteilungsgremium für die Weiterverfolgung des Konzepts der Cometti Truffer Hodel Architekten AG und der Fahrni Landschaftsarchitekten GmbH ausgesprochen. 2023 wurde das Konzept zu einem Richtprojekt konkretisiert. Das Richtprojekt wurde vom Beurteilungsgremium verabschiedet und der Bebauungsplan erarbeitet.

Mitwirkung der Bevölkerung

Nun liegt der Entwurf des Bebauungsplans vor und wird dem Kanton zur Vorprüfung eingereicht. Währenddessen findet eine öffentliche Mitwirkung zum Bebauungsplan statt. Die Planunterlagen liegen vom 18. November bis am 17. Dezember auf der Gemeindeverwaltung auf und können digital eingesehen werden. Innerhalb dieser Frist können alle Interessierten ihre Anregungen schriftlich bei der Gemeindeverwaltung Schenkön einreichen. Der Gemeinderat wird zu den Mitwirkungseingaben Stellung nehmen.

Nach der Vorprüfung bzw. Mitwirkung und einer allfälligen Bereinigung des Bebauungsplans wird der Bebauungsplan öffentlich aufliegen. Die Stimmbewölkerung von Schenkön wird voraussichtlich im November 2025 über den Bebauungsplan «Unterdorf» abstimmen können. **PD**

Jodlerchörli und MG spannten zusammen

OBERKIRCH DAS JODLERCHÖRLI FEIERTE JUBILÄUM MIT BEFREUNDETEN VEREINEN

80 Jahre hat es nun auf dem Buckel – das Jodlerchörli Heimelig Oberkirch. Dies wurde am Samstagabend, 9. November, in der Pfarrkirche Oberkirch mit einem Jubiläumskonzert gebührend gefeiert.

Schon vor der Türöffnung eine Stunde vor Konzertbeginn drängten sich die Leute vor der Kirchentür, damit noch gute Sitzplätze ergattert werden konnten. Im Publikum sassen als Ehrengäste auch drei Gemeinderäte, darunter Gemeindepräsident Raphael Kottmann.

Eine besondere Zusammenarbeit

Zu hören war am Jubiläumskonzert das Jodlerchörli Heimelig Oberkirch einerseits alleine – unter anderem mit dem Lied «Uf der Alp» – mit welchem es am Jodlerfest Sempach die Klasse 1 erreichte –, aber auch in Kombination mit der Musikgesellschaft (MG) Oberkirch. «Im Läbe het» von Marie-Theres Gunter und «Ämme-Jutz» von Willy Felder gaben sie gemeinsam unter der Leitung von MG-Dirigent Thomas Hauri erfolgreich zum Besten. Diese Zusammenarbeit sei in den letzten 22 Jahren erst einmal erfolgt und darum ein besonderes Highlight, erzählte der musikalische Leiter des Jodlerchörli, Franz-Markus Stadelmann, dieser Zeitung. Da im Januar bereits die grossen Jahreskonzerte mit Theater anstehen – das sinnigerweise



Zum Jubiläum trat das Jodlerchörli Heimelig Oberkirch gemeinsam mit der MG Oberkirch auf.

FOTO FLAVIA RIVOLA

«S Jubiläum» heisst – habe man das Jubiläumskonzert für den Chor im kleineren Rahmen behalten wollen und dafür mit weiteren Vereinen zusammengespannt. Die MG Oberkirch

spielte viele schwungvolle Stücke, darunter die heissblütige Interpretation des italienischen Popsongs «Cervo a primavera» von Riccardo Cocciante oder das ESAF-2019-Lied «Schwin-

gerlüt im Schwizerland» von Christoph Walter.

Zugaben und stehender Applaus

Als weitere Gastformationen traten

das Jodlerterzett Seetal, welchem auch der Konzertmoderator Sämi Studer angehört, und die bayrische Jodlergruppe Oberstorf aus dem Allgäu auf. Die Männertruppe überzeugte nicht nur mit ihren Stimmqualitäten, sondern zog in den feschen Lederhosen die Blicke auf sich. Das Publikum war begeistert und verlangte von allen Formationen jeweils mit frenetischem Klatschen Zugaben und verdankte den Konzerteabend mit stehendem Applaus. Nachwuchssorgen plagten das Chörli aktuell nicht, aber es sei nicht mehr einfach, jüngere Leute zum Mitmachen zu überzeugen, sagt Franz-Markus Stadelmann. Als Grund sieht er einerseits die Nähe zur Stadt Sursee und der damit verbundenen Angebotsvielfalt. Andererseits hätten die jungen Männer abends vermehrt auch familiäre Verpflichtungen. Mit Auftritten an Neuzuzügeranlässen oder mit Angeboten wie dem offenen Singen konnten aber wieder neue Mitglieder dazugewonnen werden, freut sich Stadelmann. Zudem versuchen die Jodler innerhalb der eigenen Familie die Begeisterung für ihr Hobby weiterzugeben, was offenbar der Familie des Präsidenten Herbert Vitali gut gelungen ist. Das Vereinsjahr wird nun gemäss Stadelmann mit einem weiteren Auftritt mit der MG Oberkirch an deren Adventskonzert am 15. Dezember besiegelt. **FLAVIA RIVOLA**